

Lehrer-Eltern-Konflikte systemisch lösen



Inge Maria Mandac
→ Lehrer-Eltern-Konflikte systemisch lösen
 94 Seiten, Kt, 2013
 € (D) 8,95/€ (A) 9,30
 ISBN 978-3-8497-0013-3

Carl-Auer Verlag
www.systemisch-schule-machen.de

Über das Buch



Konflikte zwischen Lehrern und Eltern gehören zum Schulalltag wie Kreide und Tafel. Sie können offen, weniger offen oder verdeckt sein – in jedem Fall kosten sie Zeit und Kraft. Dieses Buch zeigt Wege auf, die die Verbindung zwischen Lehrern und Eltern stärken und Konflikte für beide Seiten zu einem konstruktiven Prozess werden lassen.

Inge Maria Mandac gibt Lehrenden praktische Konzepte an die Hand, die helfen, mit Konflikten gelassen umzugehen und die Eltern zur Kooperation zu ermutigen. Zu typischen Konflikten aus dem Schulalltag stellt sie Handlungsstrategien für ein gelingendes Zusammenwirken von Lehrern und Eltern und für ein vertrauensvolles Schulklima vor.

Leitfäden für die Gesprächsgestaltung und übersichtliche methodisch-didaktische Anleitungen machen diesen „Spickzettel“ zu einem inspirierenden Begleiter für die tägliche Praxis. Er wird online ergänzt durch kopierfertige Vorlagen für die Elternarbeit.

Weitere Informationen zur Reihe:
www.systemisch-schule-machen.de

Bestellungen auf www.carl-auer.de
 liefern wir deutschlandweit portofrei.

Ich bestelle bei meiner Buchhandlung:

Ex.	Lehrer-Eltern-Konflikte systemisch lösen	ISBN 978-3-8497-0013-3
€ (D) 8,95/€ (A) 9,30		
Ex.		ISBN
		Preise zzgl. Versandkosten

Name _____

Straße _____

Ort _____

☐ Ja, ich hätte gerne mehr Informationen, bitte nehmen Sie meine Adresse für den Newsletter in Ihren E-Mailverteiler auf.

E-Mail _____ Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Unterschrift/Datum _____

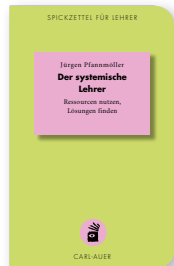
Die Autorin



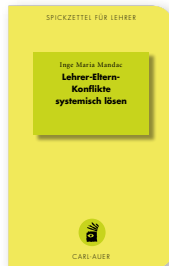
Inge Maria Mandac, bis 2004 Lehrerin an Gesamtschulen in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen; systemisch-lösungsorientierte Beraterin, Mediatorin und Elterntrainerin. Seit 2004 tätig in Weiter- und Fortbildung, Schulentwicklungsberatung, Konzeptentwicklung, Fallberatung und Mediation.

www.mandac-mediation.de

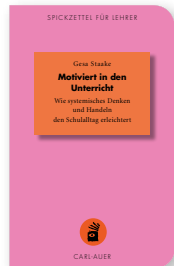
Bisher lieferbar:



96 Seiten, Kt, 2013
€ (D) 8,95/€ (A) 9,30
ISBN 978-3-8497-0012-6



94 Seiten, Kt, 2013
€ (D) 8,95/€ (A) 9,30
ISBN 978-3-8497-0013-3
Zusatzmaterial online erhältlich



96 Seiten, Kt, 2013
€ (D) 8,95/€ (A) 9,30
ISBN 978-3-8497-0014-0



96 Seiten, Kt, 2013
€ (D) 3,50/€ (A) 3,60
GTIN 4260215850067

1.2 Das Konfliktklärungskonzept von Marshall B. Rosenberg

Wie bleibe ich mit mir und dem Anderen in Verbindung?
Das Konzept der *gewaltfreien Kommunikation* (GFK) des amerikanischen Psychologen und Konfliktforschers Marshall B. Rosenberg (2002) erschließt einen Weg dahin. Es präsentiert ein Lebensmodell, in dessen Mittelpunkt die empathische Verbindung zu sich selbst und zum Anderen steht, und eine Sprachmethode, die diese Haltung entfalten hilft. Das Modell von Rosenberg fügt sich nahtlos in die Prinzipien systemischer, ressourcen- und lösungsorientierter Kommunikation ein.

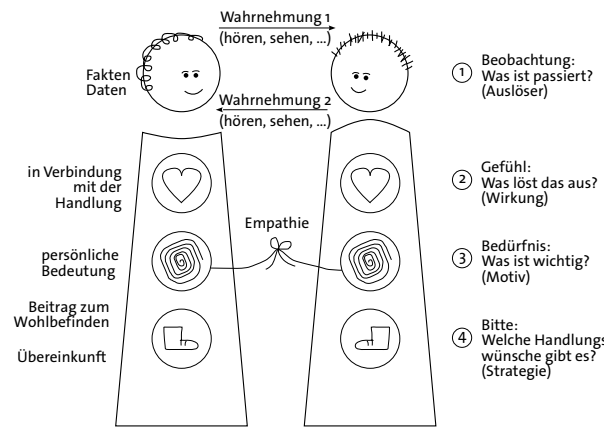


Abb. 2: Die vier Schritte der „gewaltfreien Kommunikation“ nach Marshall B. Rosenberg (in Anlehnung an: Gabriele Seils, Konfliktklärung, Mediation, Training in gewaltfreier Kommunikation, Berlin)

Durch unsere Erlebnisse und Erfahrungen haben wir oftmals die Verbindung zu unseren Bedürfnissen verloren. Gewaltfreie Kommunikation lädt zu einem anderen Umgang mit sich selbst und anderen Menschen ein. Sie zeigt einen Weg, die eigenen Bedürfnisse und die des Anderen zu erkennen und Möglichkeiten für die Erfüllung der Bedürfnisse beider zu entdecken.

1.2.1 Grundannahmen

Der inneren Haltung bei der *gewaltfreien Kommunikation* liegen im Wesentlichen folgende Grundannahmen zugrunde:

- Richtig-oder-falsch-Urteile wirken trennend. Auf der Basis des Denkens von „richtig“ oder „falsch“, „Recht“ oder „Unrecht“ ist die Chance auf Verständigung mühsam bis ausgeschlossen. Dieses Denken impliziert, er/sie/es sollte anders sein. Es äußert sich in Form von Verurteilung, Bewertung, Schuldzuweisung, Interpretation, Diagnose usw. zu einer Situation, einer Handlung und regt die Spirale der Eskalation eines Konfliktes an.
- Gefühle haben ihre Wurzeln in unerfüllten oder erfüllten Bedürfnissen. Die Wahrnehmung der Gefühle ist bedeutsam, weil sie uns Hinweise auf die Bedürfnisse geben und zum Handeln mobilisieren.
- Alles, was Menschen tun, sind Versuche, Bedürfnisse zu erfüllen. Bedürfnisse (z. B. Nahrung, Schutz, Anerkennung, Wertschätzung, Entspannung, Anregung, Entwicklung, Autonomie, Zugehörigkeit, Geborgenheit, Spiel usw.) sind ein Ausdruck der Lebensenergie. Unsere Motivation zu handeln entsteht aus dem Wunsch, diese Bedürfnisse zu erfüllen. Alle Menschen haben die gleichen Bedürfnisse. Sie sind das Gemeinsame, das uns verbindet, und sind Erkennungsmerkmale. Durch sie erkennen wir uns im Anderen wieder. Zusammen mit einer jedem Menschen angebotenen inneren Ressource – dem Einfühlungsvermögen – bilden sie den Kern für die magische Fähigkeit, sich selbst und den Anderen zu verstehen. Verbindung gelingt, wenn wir einführend mit uns selbst und dem Anderen unsere Bedürfnisse erkennen und anerkennen.
- Die gelungene Verbindung auf der Ebene der Bedürfnisse löst Konflikte. Menschen sind grundsätzlich an guten Verbindungen interessiert. Erleben wir unser Geben als freiwillig, weckt es die in uns ruhende Freude und Bereitschaft, zum Wohlergehen anderer Menschen beizutragen. Der Einstieg in den Dialog über Wünsche oder Ziele ist gegeben. Eine Vielfalt von Lösungsstrategien und Übereinkunft wird möglich.

Empathie und Wertschätzung für sich und Andere sind Energielieferanten und Erfolgsfaktoren für gelingende Kommunikation und Konfliktklärung.